



X-ONE 120





X-ONE 120

Betriebshandbuch

Stand 10.02.2013

Text: Daniel Flohr
Grafik und Design: Daniel Loritz

Copyright bei:

X-dream Fly
Unterbach 9
A-6653 Bach / Tirol
Tel.: +43 676 92 52 780
Mail: info@x-dreamfly.ch
Web: www.x-dreamfly.ch



Inhalt

Inhalt.....	3
1. Vorwort	4
2. Einführung	5
Sicherheitshinweise	5
Verwendungszweck.....	5
3. Rettungsgerät Kreuzkappe X-ONE	5
Der Aufbau.....	6
Technische Daten	7
Erforderliche Gerätepapiere	7
Bestandteile der Auslieferung	7
Qualitätssicherung.....	7
Verwendete Materialien	8
Die Bauteile	8
Zulassung.....	8
Betriebsgrenzen.....	8
4. Werfen des X-ONE	9
Auslösung des Rettungsschirmes:	9
Nach der Öffnung:	9
Die Scherenstellung:	10
Landung am Rettungsschirm:	10
5. Wartung und Kontrolle des X-ONE	11
Verhalten bei festgestellten Schäden.....	11
Lagerung	11
Reinigung und Trocknung.....	11
Reparaturen.....	11
Umweltgerechte Entsorgung des Rettungsgerätes.....	12
6. Anbringung am Gurtzeug	12
7. Packintervalle für X-ONE	12
8. Packanleitung X-ONE	13
9. Appendix	25
Packnachweis	25



1. Vorwort

Lieber Kunde,

Besten Dank, dass du dich für ein X-ONE entschieden hast. Damit hast du nicht nur eines der modernsten und innovativsten Rettungsgeräte erworben sondern dich auch für eine Marke entschieden die sich dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde verschrieben hat. Die Ökobilanz unserer Produkte liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund werden unsere Produkte aus Europäischem Material und in Europa gefertigt.

Als verantwortlicher Konstrukteur habe ich die Kreuzkappe als erster in die Gleitschirmszene gebracht. Wie vermutlich nur wenige je davor haben wir uns mit der Entwicklung und Konstruktion von Rettungsgeräten im Allgemeinen und im Speziellen mit der Kreuzkappe auseinandergesetzt. Dutzende Prototypen, hunderte von Testabwürfen und Meßflügen haben unsere Erfahrungen bereichert und Erkenntnisse geschärft. Das Produkt dieser einzigartigen Entstehungsgeschichte ist ein bislang konkurrenzlos leichtes Kreuzkappen-Rettungsgerät wie der X-ONE 120!

Der Umgang mit einem Rettungsgerät ist komplex und es bedarf einiges an Übung um einen erfolgreichen Retterwurf zu absolvieren. Aus diesem Grund empfehle ich den Umgang mit der X-ONE intensiv zu trainieren. Denn nur wer eine perfekte Arbeitsweise lernt und wiederholend übt kann im Notfall unter den vorherrschenden erschwerten Bedingungen richtig handeln und reagieren.

Selbstverständlich hoffe ich, dass der X-ONE so wenig wie möglich zum Einsatz kommen muss. Wenn die Situation es jedoch erfordert soll keinen Moment gezögert und das Rettungsgerät aktiviert werden. Für diesen seltenen Augenblick haben wir all unser Wissen und unser Fleiss investiert, damit du dich vollumfänglich auf die Zuverlässigkeit deines X-ONE verlassen kannst.

Ich wünsche dir viel Erfolg und Freude im Umgang mit dem X-ONE!

Dein

Dani Loritz

Team X-dream Fly

...lebe deinen Traum...



2. Einführung

Sicherheitshinweise

Die Kreuzkappe X-ONE ist ein manuell auszulösender Rettungsschirm für Gleitschirm-Piloten, welche sich in einer Notsituation befinden. Aufgrund ihrer Konstruktionsmerkmale ist sie nicht für den freien Fall geeignet! Der Rettungsschirm, die Aufhängung und deren Verbindung sind nicht für eine abrupte Öffnung ausgelegt, da ihnen die erforderlichen Schockabsorber fehlen. Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch ist unzulässig. Es ist unbedingt auf den korrekten Einbau des X-ONE in das Gurtzeug zu achten. Im direkten Anschluss muss eine Kompatibilitätsprüfung von einer berechtigten Person durchgeführt werden, um eine eventuelle Inkompatibilität von Gurtzeug und Rettungsgerät auszuschließen. Nur ein korrekt eingebautes Rettungsgerät kann im Ernstfall richtig funktionieren und trägt damit zur Sicherheit bei. Im Falle einer Auslösung des Rettungsgerätes über Wasser, beispielsweise im Zuge eines Sicherheitstrainings, sollte dem Umstand Beachtung geschenkt werden, dass ein Gurtzeug-Protector im Wasser Auftrieb erzeugt und den Piloten in eine „Kopf-nach-unten“-Position bringen kann. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich ein Schaumstoff-Protector bei längerem Aufenthalt im Wasser vollsaugt und den Piloten dann wieder nach unten zieht.

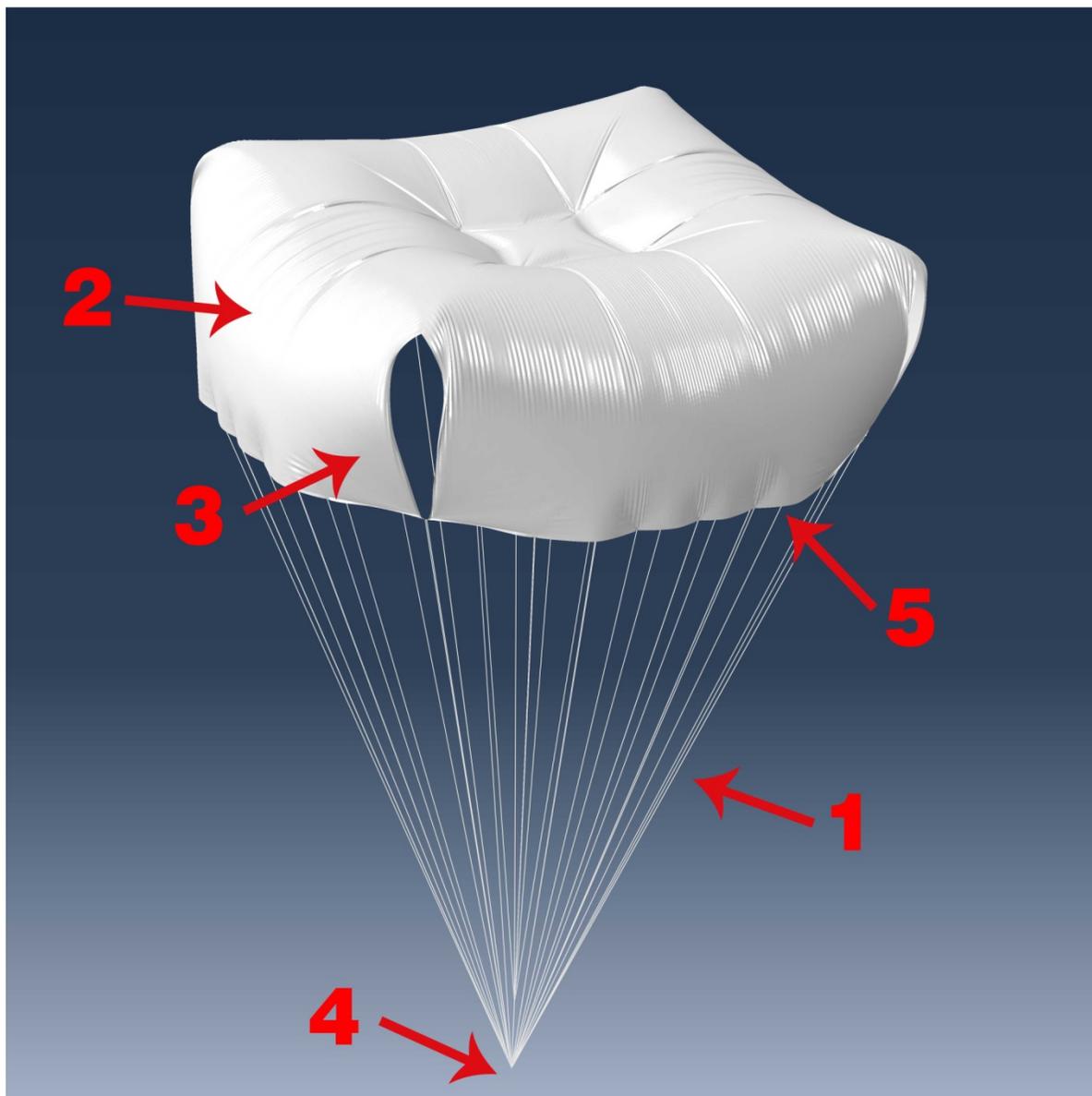
Verwendungszweck

Dieses Rettungsgerät ist ausschließlich für den Gleitschirmsport entwickelt und konstruiert worden. Die Auslösung erfolgt manuell und dient der/dem in Not geratenen Gleitschirmpilot/in als Notabstieg.

3. Rettungsgerät Kreuzkappe X-ONE

Durch intensive Entwicklungsarbeit ist es uns gelungen eine Kreuzkappe für den Gleitschirmsport zu entwickeln. Die X-ONE ist einfach zu packen, weist ein kleines Packmaß auf, hat ein geringes Gesamtgewicht und verfügt über eine sehr hohe Pendelstabilität. Trotz einer hohen maximalen Anhängelast konnten wir sehr gute Sinkwerte erzielen.

Der Aufbau



Legende:

1. Fangleinen
2. Kappe
3. Ecköffnungen
4. Hauptaufhängegurte
5. Basis



Wir setzen nur auf hochwertigste Materialien, wie Trestec-Leinen von Cousin bzw. Liros und das Nylon-Segeltuch von UTT, um ein einzigartiges Produkt zu erzielen. Sämtliche verwendeten Materialien, wie auch die X-ONE selber werden in Europa hergestellt. Aufwendige und modernste Fertigungsmethoden garantieren beste Qualität und eine lange Lebensdauer. Durch das geringe Packmaß ist die Kompatibilität mit den meisten Gurtzeugen gewährleistet.

Technische Daten

Typ:	X-ONE 120
Fläche:	34,5m ²
Gewicht:	1,4kg
Anzahl Bahnen:	20
Anzahl Mittelleinen:	1
Tuch-Kappe:	27g Nylon Tuch von UTT
Leinen:	Liros, Cousin Trestec
Max. Anhängelast:	120kg
Sinken bei 120 kg Anhängelast (LTF-Test):	ca. 6m/sek.
Musterprüfung:	LTF RG 065.2012 (LTF 91/09)

Erforderliche Gerätepapiere

Betriebshandbuch
Packnachweis

Bestandteile der Auslieferung

X-dream Fly X-ONE Rettungsschirm
X-dream Fly X-ONE Innencontainer (Tubecontainer)
X-dream Fly X-ONE Packanleitung (im Betriebshandbuch)
X-dream Fly X-ONE Packnachweis
X-dream Fly X-ONE Betriebshandbuch
Das Betriebshandbuch ist verfügbar als Download unter www.x-dreamfly.ch

Qualitätssicherung

Die Rettungsgeräte von X-dream Fly durchlaufen während der gesamten Produktion eine sogenannte Im-Prozess-Kontrolle. Nach jedem Arbeitsschritt wird das Produkt genauestens kontrolliert und erst nach einer erfolgreichen Prüfung wird der Folgeschritt durchgeführt.

Der Stoff, die Gurte, die Leinen und auch das Nahtmaterial werden vor der Verarbeitung geprüft. Durch ständige Kontrollen des Produktionsprozesses wird eine fehlerfreie Produktion gewährleistet.



Jedes Rettungsgerät wird vor Verlassen der Produktionsstätte einer strengen Endkontrolle unterzogen.

Unsere Produktionsstätte liefert schon seit Jahren hervorragende Qualität im Textilbereich.

Verwendete Materialien

Die verwendeten Materialien wurden sehr sorgfältig und unter Berücksichtigung strengster Qualitätsansprüche ausgewählt. So haben wir uns für ein 27g unbeschichtetes Nylon Ripstop Segeltuch von UTT entschieden. Dieses erfüllt die erforderlichen Festigkeiten, überzeugt durch gute Verarbeitung und verspricht eine längere Lebensdauer.

Auf den Hauptnähten verlaufen Bänder, die die Festigkeit der Kappe verstärken. Die Leinen bestehen aus hochfestem Dyneema was eine enorme Gewichtsersparnis bedeutet. Lediglich die Mittelleine wurde aus Polyester gefertigt. Die Verbindung der Leinen zur Kappe (Leinenanlenkpunkte) besteht ebenfalls aus Polyester und entspricht internationaler Fallschirmverarbeitungsqualität.

Die Bauteile

Die X-ONE besteht aus 4 Bauteilen.

- die tragende Kappe (Kreuzkappe)
- den Fangleinen (Seiten- und Mittelleinen)
- Haupttrageturte
- Tubecontainer

Zulassung

Das Rettungsgerät X-ONE von X-dream Fly ist nach der Lufttuchtigkeitsforderung zugelassen. Dies gilt ausschließlich für die Verwendung mit dem originalen X-dream Fly Tube-Innencontainer. Bei Verwendung eines X-ONE in Zusammenhang eines nicht originalen Inncontainers beachte den entsprechenden Haftungsausschluss im Anhang dieses Handbuches.

Betriebsgrenzen

Max. Gebrauchsgeschwindigkeit= 150km/h=41,6m/s.

Alle 12 Monate muss das X-ONE Rettungsgerät gelüftet und neu gepackt werden. Sinnvoll ist es, wenn man bei dieser Gelegenheit den Wurf des Rettungsschirmes in einem trockenen und sauberen Raum übt. Derzeit gibt es noch keine Nachprüfungspflicht für Rettungsgeräte. Wir empfehlen jedoch alle 24 Monate eine Überprüfung des Rettungsgerätes. In jedem Fall muss das X-ONE Rettungsgerät nach einer Retter Auslösung vom Hersteller überprüft werden.

Zulässige Betriebszeit: 12 Jahre bei Einhaltung der Packintervalle und Lagervorschriften, danach ist durch eine Nachprüfung des Herstellers eine



Erweiterung auf 15 Jahre möglich.

4. Werfen des X-ONE

Der Rettungsschirm ist schon sehr oft der Lebensretter buchstäblich die "Second Chance" für Gleitschirmpiloten geworden. Im dicht beflogenen Luftraum vieler Fluggebiete besteht an guten Flugtagen eine nicht zu unterschätzende Kollisions-Gefahr. Kollisionen mit anderen Fluggeräten sind einer der Hauptgründe seinen Rettungsschirm zu ziehen. Störungen am Gleitschirm, wie Verhänger die den Schirm unaufhaltsam abspiralen lassen, mehrmaliges vertwisten in einer schnellen Drehbewegung oder Leinenbrüche die den Schirm manövrierunfähig machen, sind weitere gute Gründe für den Griff zur Reserve.

Auslösung des Rettungsschirmes:

Man erfasst mit der Hand den Auslösegriff des Rettungsgerätes und mit einer kräftigen schwungvollen Bewegung wird der Rettungsschirm schräg nach hinten geschleudert. Je kräftiger die Bewegung ausfällt, desto schneller strecken sich die Fangleinen des Rettungsschirmes, was die Voraussetzung ist, um die Kappe aus dem Innencontainer zu ziehen. Diese Bewegung sollte nicht in zwei Etappen erfolgen (erst Aufreißen des Klett- oder Splintverschlusses am Griff des Aussencontainers, dann Werfen des Innencontainers) da damit die Gefahr verbunden ist, dass sich der Rettungsschirm zu nahe am Hauptschirm öffnet. Ein regelmäßig gepackter Rettungsschirm wird unverzüglich nach Streckung der Fangleinen öffnen. Schlecht gewartete Reserven können verzögert oder gar nicht öffnen. Geschieht dies, so muss durch kräftiges, schlagartiges Ziehen an der Verbindungsleine zum Rettungsschirm versucht werden, eine Öffnung zu erreichen.

Nach der Öffnung:

Wenn sich der Rettungsschirm öffnet (meist hinter dem Piloten) wird der Gleitschirm augenblicklich flugunfähig; jede vorausgegangene Rotation stoppt sofort. Der Rettungsschirm steigt über den Piloten, der Gleitschirm taucht nach vorne oder seitlich weg. jetzt muss sofort versucht werden, den Gleitschirm so stark zu deformieren (B-, oder C-Stall), dass er in seinen Bewegungen den Rettungsschirm so wenig wie möglich stört. Tut man nämlich gar nichts, steigt der Gleitschirm wieder über den Piloten, der Rettungsschirm wandert nach hinten und kann nicht richtig tragen. Daraus kann die gefürchtete Scherensteilung entstehen, wenn Gleitschirm und Rettungsschirm im Winkel von 45° zueinander stehen. Der Rettungsschirm trägt dabei nur einen Teil der Last, die Sinkgeschwindigkeit ist gefährlich hoch. Der Gleitschirm wird am besten durch B-Stall oder durch Herunterziehen und um die Hand wickeln eines Tragegurtes oder mehrerer



(möglichst äußerer) Leinen deformiert. Wenn der Gleitschirm nur noch wie eine Fahne nach oben flattert, kann der Rettungsschirm weitgehend ungestört und pendelfrei tragen.

Die Scherenstellung:

Der X-ONE ist als Kreuzkappe äusserst Pendelstabil und neigt somit nicht zur Scherenstellung. Trotzdem sollte durch Stabilisieren oder Einziehen des Hauptschirmes die Gefahr einer Scherenstellung reduziert werden. Eine Scherenstellung erhöht die Sinkgeschwindigkeit und erzeugt eine schräge Pilotenposition bei der Landung und erhöht das Verletzungsrisiko!

Landung am Rettungsschirm:

Gerade bei Auslösung in geringer Höhe ist das Aufrichten im Gurtzeug wichtig. Hat man eine Schulteraufhängung am Gurtzeug, kommt man in der Regel ohnehin in eine aufrechte Position. Man hat dabei allerdings unbedingt darauf zu achten, dass der Gleitschirm kurz vor dem Boden nicht noch mal aus seiner Deformation "auskommt". Der an den Karabinern aufgehängte Gleitschirm würde den Pilot dann schräg nach oben ziehen, während die Rettung den Oberkörper nach hinten zieht.

Wichtig ist, bei der Landung an der Rettung folgendes zu beachten:

- aufrechte Pilotenposition
- Beine zusammen und Knie leicht gebeugt
- abrollbereit sein

Mögliche Fehler und Gefahren:

Fehler bei der Auslösung:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
Auslösegriff kann nicht erreicht werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren
Verschluss am Aussencontainer kann nicht geöffnet werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren, Turnhallentraining besuchen
Innencontainer wird nicht aggressiv weggeschleudert	Rettung öffnet sich nicht oder nur sehr verzögert - Retterfrass	kräftiges ziehen an Leinen/Gurte des Rettungsgerätes, Zweitretter werfen

Fehler kurz über dem Boden:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
-----------------------------	------------------------	------------------



zu viel Konzentration auf den Gleitschirm, aufgerichtete Pilotenposition wird vergessen	Pendeln, unkontrollierte Landung	aufrechte Pilotenposition einnehmen, auf Landefall vorbereiten
bei der Landung Beine nicht zusammen, falsche Pilotenposition	unkontrollierte Landung	Aua!!!

Fehler nach dem Öffnen:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
keine Deformation des Gleitschirmes	Scherenstellung, starkes Pendeln, unkontrollierter Aufprall	Gleitschirm deformieren, trennen, einholen, B-Stall

5. Wartung und Kontrolle des X-ONE

Vor jedem Packen des Rettungssystems ist dieser vom Packer zu kontrollieren. Wurde der Notschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er einer Nachprüfung zu unterziehen.

Verhalten bei festgestellten Schäden

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttüchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist das Rettungsgerät zur Reparatur an den Hersteller einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkung auf die Lufttüchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden kann.

Lagerung

Ein Rettungsgerät, welches das Leben seines Besitzers retten soll, bedarf sorgfältiger Wartung und Pflege. UV-Strahlung, Feuchtigkeit und Chemikalien sind die schlimmsten Feinde deines X-ONE Rettungsgerätes. Vermeide unnötige Belastungen und lasse deine X-ONE nie unnötig in der Sonne liegen. Rettungsgeräte werden in sauberen, trockenen und dunklen Räumen getrocknet. Rettungsschirme, die länger nicht benutzt werden, sollen geöffnet, die Kappe lose aufgerollt und in Tragetaschen gelagert werden.

Reinigung und Trocknung

Verschmutzte Kappen und Container können mit sauberem klarem Wasser gewaschen werden. Säuren und Stockflecken kann die Festigkeit der Bauteile beeinflussen. Derart verschmutzte Fallschirme müssen zum Hersteller zur Untersuchung und gegebenenfalls repariert werden.

Reparaturen

Alle Reparaturen müssen beim Hersteller erfolgen.

Umweltgerechte Entsorgung des Rettungsgerätes

Als umweltbewusster Herstellungsbetrieb von Rettungsgeräten legen wir hohen Wert darauf unsere Produkte ökosozial verträglich zu produzieren. Ebenso werden die in unseren Produkten verwendeten Materialien nach umweltverträglichen Kriterien evaluiert und unterliegen einer steten Kontrolle. Für die sachgerechte Entsorgung sollten die Stahlbeschläge separiert werden und der Metallentsorgung zugeführt werden. Die Kappe, die Leinen sowie Gurten können über den Hausmüll entsorgt werden. Gerne nehmen wir ausgediente Geräte für die Entsorgung kostenlos zurück.

6. Anbringung am Gurtzeug

Jede Neukombination von Rettungsschirm und Gurtzeug muss nach dem ersten Packen durch den Hersteller des Gurtzeugs oder durch eine von ihm geschulte und beauftragte Person nachgeprüft werden (Kompatibilitätsprüfung). Das Betätigen des Rettungssystems muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Dabei ist festzustellen, dass die Auslösekraft von 7daN nicht überschritten wird. Die X-ONE muss durch Schraubkarabiner oder mittels Durchschlaufen der V-Leine mit dem Gurtzeug verbunden werden. Bei Verwendung von Verbindungskarabiner darf die Bruchlast des Karabiners 2400daN nicht unterschreiten.

7. Packintervalle für X-ONE

Vor dem packen des Rettungsschirms ist dieser vom Packer einer Sichtkontrolle zu unterziehen. Der Rettungsschirm muss danach bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 - 65% während 24 Stunden gelüftet werden. Das Packen soll möglichst auf einem Paktisch, mindestens jedoch auf einer sauberen, antistatischen Unterlage erfolgen. Die folgenden Fotos stammen von einer X-ONE. Wir erinnern Sie daran, dass Sie Gleitsegel auf eigenes Risiko fliegen. Dies gilt ebenso für den Gebrauch dieses Rettungsgerätes. Einleitend wird die X-ONE mittels einer Leine durch jede Falthilfeschleufe (Loops) der Reihe nach durch geschlauft. Danach kann der Haupttragegurt am anderen Ende befestigt und der Notschirm unter Zug gebracht werden. Dies erleichtert die weitere Packung des Rettungsgerätes.

8. Packanleitung X-ONE

Vor Beginn der Packung ist die X-ONE auf allfällige Beschädigungen der Kappe, der Leinen wie auch des Hauptaufhängegurtes zu prüfen. Die Leinen sind auf richtigen Verlauf zu kontrollieren und nötigenfalls zu entwirren.



Bild 1

Vor jedem Packen müssen Mithilfe einer Leine die Packloops eingefädelt und das Rettungsgerät mittels Zug am Haupttragegurt unter Spannung gesetzt werden.

Nur die Eckleinen des Notschirms (seitlichen Schlitze) stehen nicht unter Spannung.



Bild 2

Der Notschirm sollte nun so geordnet sein, dass 10 Bahnen (blaue Pfeile) links u. 10 Bahnen (grüne Pfeile) rechts liegen. Die Eckleine mit den beiden gegenüberliegenden (grün und blau) Pfeilen soll beim Legen der Bahnen unten liegen.

Die X-ONE ist eine Kreuzkappe und hat vier Ecken. Eine dieser Ecken

wird beim Falten ganz unten, je eine Ecke links und rechts und die letzte oben zu liegen kommen.



Bild 3

Nun wird die rechte Seite (grüne Pfeile) Bahn für Bahn so ausgelegt dass der Stoff möglichst faltenfrei liegt. Dabei ist zu beachten dass die jeweiligen Leinen unten an der Basis gebündelt bleiben.

Die erste Bahn muss im oberen Bereich konisch zu liegen kommen.

Bild 4

Danach folgen zwei rechteckige Bahnen die ebenfalls von der linken auf die rechte Seite gelegt werden.





Bild 5

Die folgende und gleichzeitig die mittlere Bahn auf der grünen Seite ist die Eckbahn und ist wie ein Dreieck zu legen. Dabei ist der Schlitz (Ecke des Notschirms) auf der rechten Seite sichtbar.

Diese Bahn ist breiter als die darunter liegenden Bahnen. Der hervorschauende Bereich wird später beim S-Schlag legen eingelegt.

Bild 6

Die weiteren Bahnen werden nun ebenfalls sauber ausgelegt bis die Bahn mit den zwei gegeneinander zeigenden Pfeilen sichtbar ist. Dies ist die oberste Bahn und gleichzeitig eine Eckbahn.





Bild 7

Alle linken Bahnen werden nun als ganzen auf die rechte Seite und somit auf die bereits sauber hin gelegte rechte Seite gelegt.

Die gelegte rechte Seite kann durch Sandsäcke beschwert und damit gegen verrutschen gesichert werden. Dies ist insbesondere für weniger geübte Packer empfehlenswert.

Bild 8

Auch die linke Seite mit den blauen Pfeilen wird nach gleichem Ablauf wie die rechte Seite sauber und faltenfrei hin gelegt.

Beginnend mit der ersten und konisch verlaufenden Bahn.





Bild 9

Gleich wie auf der Seite mit den grünen Pfeilen werden auch die Bahnen mit den blauen Pfeilen gelegt. Es folgen zwei rechteckige Bahnen bevor die seitliche Eckbahn erreicht wird.

Es ist zu beachten dass die Leinen und Aufhängeschlaufen unten in der Mitte der Basis zu liegen kommt. Auch hier kann mit einem Leinenbündler, Packwinkel oder Sandsäcken geholfen werden.

Bild 10

Die vierte blaue Bahn ist wie bereits auf der rechten Seite eine Eckbahn und wird dementsprechend ebenfalls möglichst flach hin gelegt.





Bild 11

Die weiteren Bahnen werden sauber gelegt bis die oberste Eckbahn erreicht wird. Diese Bahn ist durch die beiden gegeneinander zeigenden Pfeile erkennbar.

Der X-ONE liegt nun symmetrisch und sauber gefaltet vor dir.

Die Basis ist unten mit den zentral liegenden Leinen zu erkennen. Alle Bahnen mit den blauen Pfeilen liegen links und alle Bahnen mit grünen Pfeilen liegen rechts der Leinen. In der Mitte zeigen die beiden Pfeile gegeneinander (Bild 12).

In der Mitte sollten durch den Schlitz die Mittelleine und das Top erkennbar sein (Bild 13).



Bild 12



Bild 13



Bild 14

Ähnlich wie bei Rundkappen wird nun das Rettungsgerät mit Hilfe von S-Schlägen auf die Breite des Innencontainers gelegt.

Bild 15

Die überstehende seitliche Eckbahn wird einfach zurück auf die linke Seite gelegt.





Bild 16

Der ganze Notschirm wird nun um die eigene Achse 180° nach links gedreht. Dieser Akt ist der schwierigste und man tut sich leichter wenn bei der Drehung zwei Personen synchron arbeiten. Am Basisrand sind nun die beiden voneinander weg zeigenden Pfeile sichtbar.

Bild 17

Die nun links liegende Seite mit den grünen Pfeilen wird als S-Schlag nach rechts auf Innencontainerbreite gelegt. Die Leinen müssten nun wider zentral in der Mitte des Rettungsgerätes liegen.





Bild 18

Die überstehende Dreiecksbahn wird nach links auf Innencontainerbreite gelegt.

Der X-ONE liegt nun mit Längs-S-Schlägen symmetrisch vor dir. Die Leinen liegen mittig des Basisrandes.

Bild 19

Die Spannleine an den Packschlaufen kann nun entfernt werden. **Es ist wichtig, dass die Leine komplett entfernt wird.** Ein zusammenhalten der Packschlaufen würde ein Öffnen des X-ONE verhindern!





Bild 20

Der X-ONE wird nun mit schmalen S-Schlägen zu einem Turm gelegt. Die Schläge sollten ca. 8-10cm breit sein.

Bild 21

Der Innencontainer wird von oben über den aus S-Schlägen bestehendem Turm gestülpt. Der Schlitz des Innencontainer sollte in Richtung der Leinen schauen.





Bild 22

Der Innencontainer wird nun abgelegt und mit den Leinen verschlossen. Dabei ist zu beachten dass mit dem mittleren Gummi der Schlitz und danach der Container geschlossen wird.

Die seitlich bei den Gummis hervorstehenden Leinenloops sollten so klein wie möglich gehalten werden.

Bild 23

Die Leinen werden in S-Schlägen zusammengefasst so dass ca. 2-3 Leinenbündel ergibt. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die hinter dem Gummi überstehenden Leinenschlaufen so klein wie möglich gehalten werden.

Vom letzten Leinenbündel zum Hauptaufhängegurt sollten ca. 15cm Leinen zum verschliessen des Deckblatt frei gelassen werden.





Bild 24

Die Leinenbündel werden in der Tasche des Deckels vom Innencontainer verstaut.

Bild 25

Das Deckblatt des Innencontainers wird mit dem Gummi am Ende des Schlitzes und einer letzten kurzen Leinenschlaufe geschlossen.

Der X-ONE ist nun bereit für den Einbau ins Gurtzeug oder den Aussencontainer. Die Verbindung der X-ONE zum Gurtzeug hat den Empfehlungen des Gurtzeugherstellers zu erfolgen. (Beachte Handbuch Gurtzeug) Dabei ist zu beachten, dass das Verbindungsband der X-ONE mit dem Aufhängepunkt des Gurtzeugs verbunden wird. Für die Verbindung des Griffes stehen drei Schlaufen am Innencontainer zur Verfügung.





9. Appendix

Packnachweis

Nr.:	Datum:	Tätigkeit:	Notöffnung:	Spezielles:	Packwart:	Unterschrift:

Nachprüfung Datum:	Beanstandung:	Spezielles:	Prüfer:	Unterschrift:



COPYRIGHT

© 2012 by X-dream Fly

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Handbuchs darf in irgendwelcher Form ohne schriftliche Genehmigung von X-dream Fly produziert oder anderwärtig weiterverarbeitet werden.

Fassung 06/2012

Wir wünschen Dir weiterhin schöne Flüge und many happy Landings mit dem X-dream Fly Product X-ONE

Team X-dream Fly

...lebe deinen Traum...

Entwicklung und Konstruktion:

X-dream Fly

Postfach 191

CH-7017 Flims Dorf

Tel.: +41 77 46 22 791

Vertrieb und Administration:

X-dream Fly

Unterbach 9

A-6653 Bach / Tirol

Tel.: +43 676 92 52 780

UID : ATU67007115

Homepage: www.x-dreamfly.ch



Haftungsausschluss, Stand 10.02.2013

1. Umfang

Dieser Haftungsausschluss gilt für sämtliche X-Dream Fly, A-6653 Bach Rettungsgeräte, namentlich X-ONE 90, X-ONE 120, X-ONE 160 und X-CUREVE 130, in Verbindung mit nicht originalen Innencontainer.

2. Risiko

Wir weisen darauf hin, dass Öffnungsvorgänge beim Rettungsgerät abhängig von der Bauform und Grösse des Innencontainers sind. Es besteht die Möglichkeit dass Rettungsgeräte durch kleinere Innencontainer oder Innencontainer anderer Bauform eine verlangsamte Öffnung aufweisen. Die originalen Innencontainer von X-Dream Fly weisen ein separates Fach für die in Schlaufen gelegten Leinenpakete auf. Dies ergibt beim Wurf einen definierten Öffnungsablauf. Ebenso wird im Handbuch eine definierte Packweise empfohlen die unter Umständen nicht bei jedem Innencontainer sinnvoll oder möglich sein kann. Änderungen die vom originalen Packzustand oder der Packgrösse abweichen können die Öffnungszeit reduzieren und die Öffnungswahrscheinlichkeit verkleinert werden. Das Anwenden von nicht originalen Innencontainer mit X-Dream Fly Rettungsgeräten kann die Gefahr von Fehlöffnungen erhöhen.

3. Um- und Einbau

Der Um- und Einbau eines X-Dream Fly Rettungsgerätes in Innencontainer eines Drittanbieters darf nur von durch X-Dream Fly geschultes Personal vorgenommen werden. Beim Um- und Einbau hat das Handbuch des Rettungsgerätes wie auch des Gurtzeug- bzw. Innencontainerherstellers vorzuliegen und die entsprechenden Installation- und Packanweisungen sind zu befolgen. Im Packnachweis des Rettungsgerätes ist der Umbau auf den nicht originalen Innencontainer zu markieren und entsprechend vom Packwart zu unterzeichnen.

4. Haftung/Gewährleistung

X-Dream Fly übernimmt keinerlei Haftung gegenüber Drittpersonen infolge von Körperverletzung oder Sachbeschädigung, welche auf die Benutzung, den Einbau oder die Handhabung eines X-Dream Fly Rettungsgerätes in Zusammenhang eines nicht originalen Innencontainers entstehen. Gewährleistungsansprüche welche durch das Anwenden eines Fremdcontainers entstanden sind werden nicht durch die reguläre Garantie von X-Dream Fly gedeckt.

5. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschluss

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil des Betriebshandbuches zu betrachten. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Das Betriebshandbuch sowie weitere Informationen sind unter www.x-dreamfly.ch als Download zu finden.

Bach, den 10.02.2013

Gerald Roschmann
X-Dream Fly
Unterbach 9
A-6653 Bach/Tirol